

FKV überrumpelt seine Landesverbände

BOßELN Erwin Niehuisen kritisiert Pläne des Dachverbandes scharf – Wettkampfbetrieb mit Abstrichen

Landesverbände sollen Spielbetrieb organisieren und wissen dabei nicht, wie sie das leisten sollen.

VON JOCHEN SCHRIEVERS

OSTFRIESLAND – Die Boßler in Oldenburg und Ostfriesland stehen in den Startlöchern, um ihr Training wieder aufzunehmen. Schließlich stehen noch die Meisterschaftsentscheidungen in fast allen Klassen aus. Zwei Spieltage liegen noch vor den Sportlern der Zehner-Staffeln. Der geschäftsführende Vorstand des Friesischen Klootschießerverbands (FKV) hat am Sonntag in einem Schreiben an die übrigen Vorstandsmitglieder sowie die Vorsitzenden der Landes- und Kreisverbände für Diskussionsstoff gesorgt. Denn das eigentlich interne Schriftstück tauchte nur kurze Zeit später im Internet auf. Es enthält einen detaillierten Zeitplan, wie es mit dem Trainings- und auch Wettkampfbetrieb weitergehen kann. Übungseinheiten sollen demnach ab dem 16. Mai erlaubt sein, der Saisonbetrieb eine Woche später starten. Neben der Aufstiegsrunde sieht der Plan auch Landes- und FKV-Meisterschaften vor – alles vor Ende Juni. Doch das Vorhaben hat mehrere Haken.



Erwin Niehuisen hält die Vorstellungen des FKV für nicht umsetzbar und bemängelt die schlechte Kommunikation mit den Landesverbänden.

BILD: THOMAS BREVES

Zum einen steht noch gar nicht fest, wann die politischen Gremien und der Landessportbund wieder Wettkampfbetrieb erlauben. Zum anderen ist der Zeitrahmen sehr eng gesteckt. Nur eine

Woche hätten die Werfer Zeit, sich in Kleingruppen auf die Meisterschaftsentscheidungen vorzubereiten.

Für großen Unmut hat der Plan in den Reihen des Vorstands des Landesverbands

Ostfriesland (LKV) gesorgt. LKV-Vorsitzender Erwin Niehuisen erklärt, dass eine Abstimmung zwischen dem FKV und den Landesverbänden, die letztlich den Spielbetrieb umsetzen, nicht stattgefunden

habe. Er bemängelt aber nicht nur die mangelnde Kommunikation und die fehlende Teilhabe. Auch inhaltlich distanziert er sich von den Plänen des FKV. Gerade auf Strecken, die von mehreren Vereinen genutzt werden, ist ein kompletter Spielbetrieb nicht möglich, wenn zeitgleich die Abstandsregeln eingehalten werden sollen. Auch von Mannschaftsmeisterschaften hält er in der aktuellen Situation wenig. Der LKV vertritt den Standpunkt, das Trainingsgeschehen möglichst schnell freizugeben, aber deutliche Abstriche im Wettkampfbetrieb zu machen. So könnte sich Niehuisen gut vorstellen, in Altersklassen, in denen es nicht um den Aufstieg auf die Verbandsebene geht, die Saison zu beenden. Das betraf Jugendklassen sowie die Männer IV/V und die Frauen III/IV. Dieses Szenario hätte den Vorteil, dass sich die Wettkämpfe in den verbleibenden Staffeln entzerren ließen.

In den verbleibenden Klassen sollen die beiden noch offenen Spieltage sowie die Aufstiegsrunde absolviert werden. Morgen Abend wird der LKV-Vorstand in einer Videokonferenz über das weitere Vorgehen beraten. Eines steht aber schon jetzt fest. Der Zeitplan des FKV wird nicht zu halten sein.